

ZU DEN DREI FOLGENDEN BEITRÄGEN

Die drei nachfolgend abgedruckten Beiträge erwidern Rezensionen, die gegen Veröffentlichungen der kritischen Kunstwissenschaft gerichtet waren. Als Ort der Entgegnung hätte sich die Kunstchronik, in der der größte Teil dieser Besprechungen erschienen ist, angeboten. Auf Grund ihrer Redaktionsstruktur sah und sieht sich die Kunstchronik entgegen ihrer eigenen Tradition aus den fünfziger Jahren nicht in der Lage, als Forum einer solchen Auseinandersetzung zu dienen.

Der Beitrag von Warnke geht auf eine Anfrage der Redaktion der KB zurück, auf ähnliche, auch weiter zurückliegende Besprechungen einzugehen – obwohl über den Sinn der Antwort auf Angriffe gegen kritische Publikationen grundsätzliche Zweifel bestanden. Hinz lehnte es ab, die Rezension seiner Arbeit zum Bild im deutschen Faschismus zu kommentieren, weil er sein Buch im Gegenstand der Besprechung (Arndt, ebenfalls Kunstchronik) nicht wiedererkannte.

Repliken auf Rezensionen geraten immer in die Gefahr, als Ausdruck von Empfindlichkeit oder Beckmesserei gewertet zu werden. Trotzdem sind sie hier erschienen, nicht nur um Details zu widerlegen, sondern um die Art und Weise zu charakterisieren, in der die Auseinandersetzungen bisher geführt wurden. Die Beiträge verstehen sich nicht als ein Aufruf zur Beendigung der Diskussion im Fach Kunstgeschichte, sondern als eine Aufforderung, eine Grundlage herzustellen, auf der eine qualifizierte Auseinandersetzung erst begonnen werden kann.

Redaktion